

# Der Tisch

von Ursula Mihelič

MARA

Es muss nicht immer alles zusammenpassen.

FRANK

Ja, vielleicht.

Mara und Frank sind ein beruflich erfolgreiches, kinderloses Paar. Ihre Wohnung teilen sie mit dem Papagei Kiwi. Gerade wurde ein großer, absurd teurer Designertisch aus schwarzem Walnussholz geliefert. Er ist Ausgangspunkt und Zentrum für ein sich entspinnesendes Beziehungsdrama.

In diesem spielen auch Maras schwerhörige Mutter und ihr afghanischer Pfleger eine Rolle. Sie kommen für ein paar Tage zu Besuch und stellen den Alltag des Paares auf den Kopf. Der Papagei liefert entlarvende Wortmeldungen und bringt damit die Handlung zum Eskalieren. Am Ende dieser temporeichen Komödie ist die Mutter abgereist, der Tisch zertrümmert, der Papagei hat sein Leben gelassen und dennoch bleibt alles beim Alten.

Diese auf ihre Charaktere fein abgestimmte Komödie beleuchtet die Konzepte von Paarbeziehung und Familienleben. Realität und Absurdität des Geschehens liegen nah beieinander. Die Figuren sind dabei Spieler und Spielball in einem Kampf ums Zusammenleben.

„Der Tisch“ gewann im März 2019 per Publikumsvoting den Komödienwettbewerb „Die Freiheit des Lachens“ am Salzburger Landestheater.

**Besetzung:** 2D (alte Frau und deren Tochter), 2H (Ende 40; jünger), ein Papagei

**Dekoration:** 1

**Dauer:** abendfüllend

Frei zur UA

**Biografie:** Ursula Mihelič (\*1963) ist geborene Grazerin mit slowenischen Wurzeln. Seit 2007 ist sie als Autorin tätig (u. a. „Zaun“). Für ihr Drama „Das weiße Paket“ erhielt sie 2007 den Minna-Kautsky-Literaturpreis in Graz. Ihr Stück „Der Tisch“ gewann 2019 den Komödienwettbewerb „Die Freiheit des Lachens“.

Sie studierte Musik- und Tanzerziehung (Orff-Institut) an der Universität für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ sowie Schauspiel an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz und am College of Arts in Dartington (England). Engagements an Theatern in Europa und in den USA folgten (u. a. La MaMa, NY; Forum Stadtpark, Graz; Theater Marie, Schweiz; Stadttheater Konstanz unter Ulrich Khuon und Rainer Mennicken). Zudem unterrichtete sie Stimmbildung, Rollengestaltung und Improvisation. Ursula Mihelič gründete das Theater und Filmlabor „act for motion“ und arbeitet als Theater- und Filmregisseurin („Kotva – Until Dawn“, 2007; „monde – ein Porträt unserer Väter“, 2014). Seit 2010 ist sie am interdisziplinären Forschungsprojekt (FWF): „knowledge through art“ (in Zusammenarbeit mit der Universität Klagenfurt; u. a. mit Josef Winkler) beteiligt.